

## Eine interessante albinotische Varietät von *Budytes flavus* L.

von

Dr. Hermann Reichling, Münster i. W.

Eine kürzlich eingelieferte, höchst auffällige Farbenvarietät von *Budytes flavus* L. gibt mir Veranlassung, nachstehend eine Beschreibung des interessanten Belegstückes folgen zu lassen.

Es handelt sich um ein am 4. September 1920 in der Umgebung von Meppen a. d. E. erlegtes altes Männchen von blaßzitronegelber Gesamtfärbung. Das seltene Objekt kam leider in sehr defektem Zustande hier an, konnte aber noch gerettet und die Sammlungen unseres Museums um eine sehr interessante, innerhalb unserer heimischen Ornis höchst selten vorkommende Farbenvarietät bereichert werden.

In der bereits angedeuteten zitronen-(schwefel-)gelben Gesamtfärbung stimmt das Belegstück vollständig mit einem alten Kanarienvogel überein, dessen Gefieder bereits etwas abgeblühen ist. Eine derartig auffallende Farbenaberration dürfte wohl einzig dastehen, da rein gelb gefärbte Individuen bekanntlich auch innerhalb unserer paläarktischen Fauna zu den größten Seltenheiten gehören.

Aus etwa einem Meter Entfernung betrachtet, fällt an dem abnormen Exemplar, trotz der überwiegend albinotisch verfärbten Schwung- und Steuerfedern, nur diese eine grelle Färbung auf. Im Ton ist letztere allerdings nicht ganz so intensiv, wie das Gelb der Unterseite beim frischvermauserten normalen Herbstkleide des Männchens. Während aber hier normalerweise die grellgelb gefärbte, erdwärts gerichtete Unterseite in der gewöhnlichen Stellung des Vogels (auf dem Erdboden) nicht sonderlich stark in die Erscheinung tritt, kommt die gelbe Färbung meines Belegstückes, da sie auch die Oberseite überzieht, in einer ganz ungewöhnlichen und sehr auffälligen Weise zur Geltung. In freiem Gelände stand die schwefelgelbe Wiesenstelze natürlich in einem höchst auffälligen Kontraste zu ihrer Umgebung und mußte selbst auf größere Entfernungen hin sofort besondere Aufmerksamkeit erregen.

Was den auffälligen Farbencharakter dieser Aberration betrifft, so liegt hier, wie bereits angedeutet, ein in der freien Natur nur höchst selten zu beobachtender Fall einer albinotischen Verfärbung vor. Merkwürdigerweise ist an dem Belegstücke aber nicht die weiße, sondern die gelbe Färbung zur vorherrschenden geworden. Gelb erwies sich also im vorliegenden Falle als über Weiß dominierend.

Typisches albinotisches Gepräge bekunden vor allem Schnabel, Lauf, Zehen und Krallen des Vogels. Ihre vom normalen Habitus gänzlich abweichende Färbung ist ein helles Horn gelb oder Weißbraun. Rein oder überwiegend albinotisch verfärbt wurden ferner kleinere Partien am Kopfe,

hauptsächlich aber die Schwingen (Hand- und Armschwingen) mit den zugehörigen großen Deckfederreihen und die Steuerfedern.

Es ist nun sehr beachtenswert, daß der an dem Belegstücke nur partiell hervortretende Albinismus sich gerade an denjenigen Gefiederpartien bemerkbar macht, die normalerweise grauschwarz gefärbt sind, also sehr viel dunkles Pigment enthalten, dagegen nicht an solchen Stellen, die im normalen Kleide eine hellgelbe (Bauchseite) oder olivengrüne (Oberseite) Färbung zeigen, also gelben Farbstoff aufweisen.

Die infolge Pigmentmangels eingetretene albinotische Verfärbung vermochte also den vorhandenen gelben Farbstoff nicht auszutilgen, höchstens, wie auf der Bauchseite des Belegstückes, eine ganz geringe Aufhellung hervorzurufen. Mit dem normalen Herbstkleide verglichen trat auf der Unterseite sozusagen keine Veränderung ein, höchst auffällig verändert wurde dagegen durch die albinotische Verfärbung die olivengrüne Oberseite (Kopf, Rücken und Bürzel) des Stückes. Da an letztgenannten Stellen kein dunkles Pigment (Schwarz) vorhanden war, blieb das beim gewöhnlichen Kleide durch die olivengrüne Farbe überdeckte hellgelbe Pigment allein zurück, um nunmehr so auffällig in die Erscheinung zu treten.

Der dominierende Charakter des gelben Farbstoffes tritt sogar an den typisch albinotisch verfärbten Federn in die Erscheinung. Die meisten weißgefärbten Schwung- und Steuerfedern zeigen nämlich hellgelbe Säume. Es wurde hier ebenfalls der vorhandene gelbe Farbstoff — normalerweise zeigen diese Federn hellolivengrüne Säume — nicht ausgetilgt, wie es die gelb angeflogenen distalen Fahrensäume der Armschwingen deutlich erkennen lassen.

Beachtenswerterweise sind übrigens nicht sämtliche Flügelfedern rein albinotisch verfärbt; einzelne Handschwingen und Deckfedern haben vielmehr ihren normalen Charakter beibehalten. Es ist also auch hier nur partieller Albinismus eingetreten.

#### Maße des Belegstückes.

Gesamtlänge ca. 157 mm (nur annähernd festgesetzt, da das Belegstück nicht im Fleisch, sondern frisch abgezogen eingeliefert wurde).			
Flügelänge	ca. 82 mm	Mittelzehe	
Schwanzlänge	„ 87 „	einschl. Krallen	ca. 20 mm
Schnabellänge	„ 12 „	Hinterzehe	
Laufänge	„ 24 „	einschl. Krallen	„ 12,5 „
	Kralle der Hinterzehe	ca. 9,8 mm	

#### Beschreibung der einzelnen Körperteile.

**Oberseite:** Vorder-, Hinterrücken und Bürzel hellschwefelgelb, weniger Gelbgrün enthaltend als die Unterseite, daher heller. Kopfplatte weißgelblich.

**Unterseite:** Kehle (stark defekt!), Brust und Bauch intensiv schwefelgelb ohne jede Fleckenandeutung, z. T. gelbgrün überflogen. Farbton nur um einen ganz geringen Grad heller als beim normalen Herbstkleide. Unterschwanzdecken fehlen.

**K o p f :** Stirn weißgelblich (mehr weiß!), Scheitel blaßgelb (heller als die Oberseite), Genick und Nacken hellschwefelgelb, mit der Rückenfärbung übereinstimmend. Zügel, Wange, Ohrgegend weiß mit schwachgelbem Anflug, Kinn und Kehle intensiv gelb.

**S c h n a b e l :** Ober- wie Unterschnabel an der Basis lichthorngelb oder weißbräunlich, nach der Spitze zu dunkler.

**A u g e :** Normal.

**F l ü g e l :** Überwiegend weiß, Bug- und Randdecken hellschwefelgelb wie die Oberseite.

Primarie X, wie bei der Mehrzahl der Oscines, auffallend stark reduziert. Primarie IX, VIII, VII, VI rein weiß, ihre distalen Fahsensäume mit schwachgelblichem Anflug. Kiele rein weiß. Primarie V, IV, III in beiden Flügeln grauschwarz, d. h. normal gefärbt.

Primarie V (rechts) etwas über der proximalen Hälfte mit breitem, schmutzigweißem Fleck, an der Spitze normal. Kiel bis zu dieser Stelle rein weiß. Primarie II (links) rein weiß, rechts normal. Primarie I (links) normal, stark abgenutzt, rechts schmutzigweiß mit dunkler Spitze. Zugehörige Handdecken im linken Flügel rein weiß, im rechten Flügel die zu Primarie I schmutzig weiß, die zu Primarie II normal. Primarie III, IV weiß, Primarie V normal, Primarie VI—IX weiß.

Cubitalremex I, II, III, IV, V, VI weiß, ihre distalen Fahnen-seiten mit breiten gelben Säumen. Kiele weiß. Cubitalremex VII in beiden Flügeln fehlend. Cubitalremex VIII (längste) und IX mit sehr breiten weißgelben Säumen. Cubitalremex VI (rechts) fast vollständig normal gefärbt.

Sämtliche vorhandenen Schwingen stammen noch vom alten Sommerkleide.

**S c h w a n z :** Sehr stark in der Mauser. Die alten Federn der linken und mittleren Partie fehlen. Von der rechten Seite sind nur noch die drei äußeren vorhanden; davon ist die innere rein weiß, die mittlere (in der Mitte und an der Spitze ein schwarzer dunkler Fleck), sowie die äußere (über der proximalen Hälfte ein 1½ cm langer schwarzer Fleck, Spitze weiß), überwiegend weiß. Die schon hervorsprossenden Federn der linken Hälfte zeigen ebenfalls fast rein albinotisches Gepräge.

**F ü ß e :** Lauf, Zehen und Krallen schmutzig weiß bis blaßhorngelb, etwas blasser als der Schnabel.

Von Interesse dürfte es sein, daß auch Herrn R u d o l f K o c h - M ü n s t e r während seiner langjährigen geschäftlichen Tätigkeit einmal, und zwar vor ca. 35 Jahren, eine rein schwefelgelbe *B. flavus* aus dem Münsterlande eingeliefert worden ist. Außerdem hat K o c h vor längeren Jahren zwei dem Münsterlande entstammende gescheckte Exemplare dieser Art erhalten.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht des Westfälischen Provinzial-Vereins für Wissenschaft und Kunst](#)

Jahr/Year: 1918-1920

Band/Volume: [47\\_1918-1920](#)

Autor(en)/Author(s): Reichling Hermann

Artikel/Article: [Eine interessante albinotische Varietät von \*Budytes flavus\* L. 19-21](#)